

Jagd im Kanton Nidwalden

Rückblick 2020/21



Rückblick 2020/21

Vorwort

Mit grosser Freude präsentieren wir Ihnen unseren neu erschaffenen Jagd-Rückblick. Es ist uns ein Anliegen, Sie in Zukunft über den Verlauf des Jagdjahres zu informieren. Gleichzeitig können wir Sie über Neuigkeiten und Anpassungen ins Bild setzen. Fehlt etwas? Möchten Sie mehr zu einem bestimmten Thema wissen? Gerne laden wir Sie dazu ein, uns eine Rückmeldung zu geben.



Im vergangenen Jahr waren zum einen die schönen Sommertage, aber auch der sehr warme Herbst nicht optimal für die Jagd, zum anderen waren die Jagdvorbereitungen ebenfalls von Covid-19 geprägt. Die Pandemie hatte Einfluss auf die Bestandeserhebung und viele beklagten sich über die teilweise herausfordernden Be-

dingungen während der Jagd. Diese wurde aber von den meisten hervorragend gemeistert. Die Jagdsaison kann als Erfolg betrachtet werden.

Die Jagd muss ihre Traditionen mit einer sich immer ändernden Welt in Einklang bringen. Jagd bedeutet heute mehr denn je, sich auf ganz besondere Weise mit der Natur auseinanderzusetzen. Dabei gilt es, vielfältige und zum Teil widersprüchliche Interessen und Forderungen von Natur- und Tierschutz, von Land- und Forstwirtschaft sowie der Bevölkerung mit ihren Freizeitansprüchen zu berücksichtigen. Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen bei unserem Rückblick 2020/21 und für die Zukunft bei der Ausübung eines wunderschönen Hobbys viele erlebnisreiche Stunden in der Natur.

Fabian Bieri

Leiter kantonale Abteilung Jagd und Fischerei

Jagdpatente

Es wurden insgesamt 398 Jagdpatente an 214 Jäger und 5 Jägerinnen abgegeben. Die neuerliche Möglichkeit, das Hochjagdpatent ohne Gämsabschuss zu lösen, nutzten in dieser

Jagdsaison 17 Jäger. Die Verteilung der Jagdpatente zwischen Hoch-, Nieder- und Winterjagd bewegt sich im Rahmen der Vorjahre.

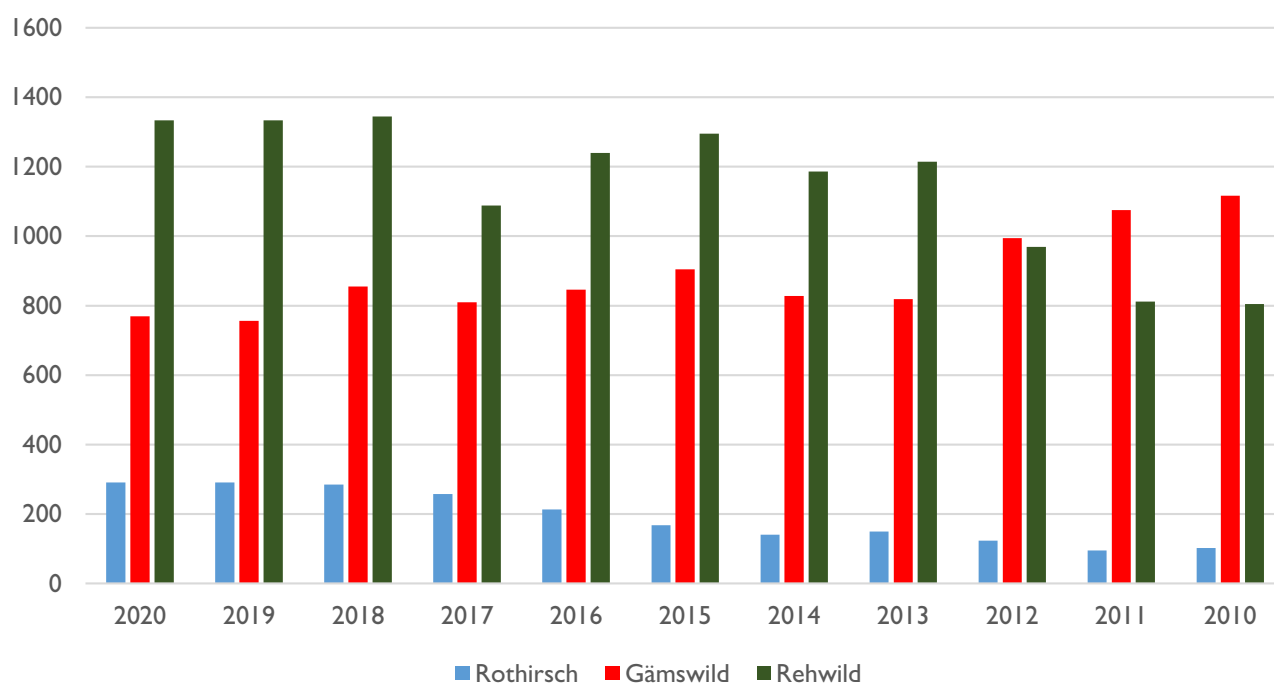
Erteilte Jagdpatente		2020	2019	2018	2017
Hochjagd	einheimische Jäger	79	95	83	95
	ausserkantonale Jäger	1	2	–	–
Niederjagd	einheimische Jäger	177	164	165	174
	ausserkantonale Jäger	–	–	–	–
Winterjagd	nur einheimische Jäger	141	128	141	143
Total abgegebene Jagdpatente		398	389	389	412
Gesamtzahl Jäger in Nidwalden		219	207	210	210

Wildbestand

Die Wildzählungen in Zusammenarbeit mit den Ortsdelegierten und ihren Helfern konnten in diesem Jahr aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht durchgeführt werden. Daher wurden für die Jagdplanung die Zahlen vom Jahr 2019 übernommen. Einzig die Zählungen des Gämswildes, welche durch die Wildhüter

vorgenommen wird, hat stattgefunden. Um trotzdem eine Tendenz des Reh- und Rothirschwildes zu erhalten, haben die Wildhüter in mehreren Nächten diverse Zählstrecken selbst abgefahren und die Anzahl Schalenwild erhoben.

	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Rothirsch	291	291	285	258	213	168	141	150	123	95	102
Gämswild	769	756	855	810	846	904	828	891	994	1'075	1'116
Rehwild	1'333	1'333	1'344	1'088	1'239	1'295	1'186	1'214	969	812	805





Hochjagd

Rothirsch

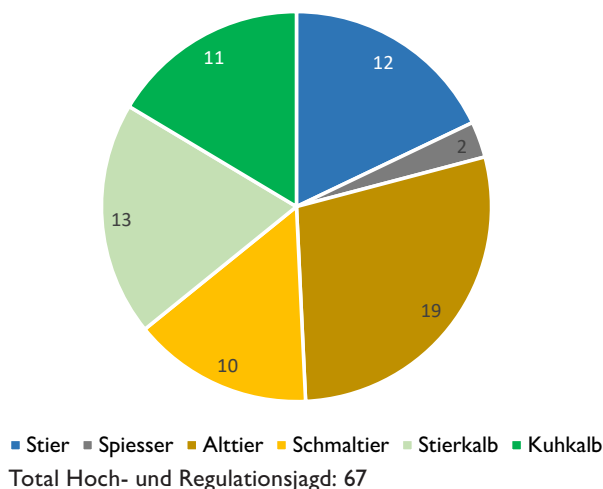
Der Frühlingsbestand des Rothirsches hat sich aus Sicht der Fachstelle Jagd und Fischerei im Vergleich zum Vorjahr nicht stark verändert. Die Tendenz ist aber grundsätzlich zunehmend, wie dies in der ganzen Zentralschweiz festzustellen ist. Daher sollte mindestens der jährliche Zuwachs abgeschöpft werden.

Wird von einem Frühlingsbestand von rund 290 Rothirschen und einer Zuwachsrate von

zirka 0.3 bis 0.35 ausgegangen, so ergibt dies ein Jahreszuwachs von rund 90 Rothirschen, die (inklusive Fallwild) abgeschöpft werden müssten.

Zum Abschuss wurden 21 Stiere und 60 Kahlwild (weibliche Rothirsche inkl. Kälber beider Geschlechter) freigegeben. Vom Kahlwild sollten 40 auf der Hochjagd und 20 auf der Hege- und Regulationsjagd erlegt werden.

Abgang Rothirsch 2020



Gewicht der erlegten Rothirsche
im September 2020 (in kg)

	Schwerster	Geringster
Stier	165.4	78.7
Alttier	82.0	56.0
Schmaltier	59.5	49.9
Stierkalb	43.0	27.2
Kuhkalb	37.5	27.2

Gewicht inkl. Hege und Regulationsjagd (in kg)

Gesamtgewicht aller erlegten Rothirsche	4'446
Durchschnittsgewicht aller adulten Rothirsche männlich	119.4
Durchschnittsgewicht aller adulten Rothirsche weiblich	70.3
Durchschnittsgewicht aller Kälber	40.2

Gämswild

Der Gesamtbestand stagniert auf tiefem Niveau. In allen Zählgebieten wurden in etwa gleich viele Gämsen gezählt wie im Vorjahr. Um den Bestand wieder anzuheben, wird nur noch 10 % des Gesamtbestandes zur Jagd freigegeben. Der Soll-Abgang wurde neu auch auf drei Kategorien aufgeteilt. Auf der Hochjagd wurden 65 Stück Gämswild zum Abschuss freigegeben, davon 23 Gämsböcke und 23 Galtgeissen sowie 19 Gämsjährlinge (beider Geschlechter). Die jagdberechtigten Personen

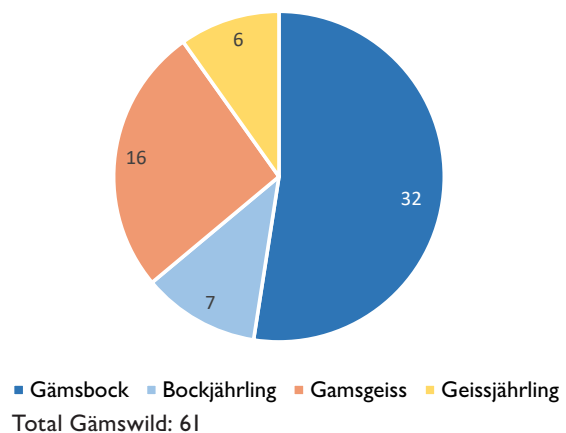
mussten sich vor Jagdbeginn über das noch zur Verfügung stehende Kontingent erkundigen. Die zur Jagd freigegebenen Gämsböcke waren innerhalb der ersten beiden Jagdtage erlegt. Die Galtgeissen und Jährlinge waren bis zum Ende der Hochjagd noch zur Bejagung zugelassen.

Es wurden Total 61 Gämsen erlegt. Der Anteil Jährlinge war 21 % (Ideal-Soll 25 %). Die Gämsjagd kann als zielführend eingestuft werden.

Gewicht der erlegten Gämsen
(in kg)

	Schwerster	Geringster
Gämsbock	32.6	17.9
Gämsgeiss	27.0	13.9
Bockjährling	17.0	9.7
Geissjährling	17.4	14.3

Abgang Gämswild 2020





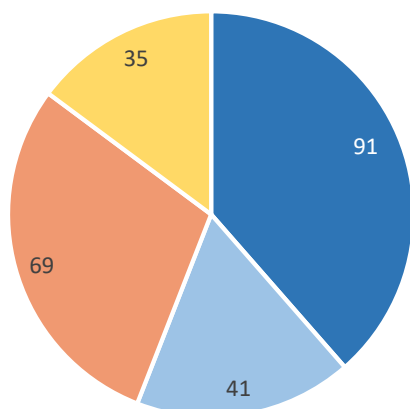
Niederjagd

Rehwild

Über den ganzen Kanton betrachtet kann der Rehwildbestand als konstant und gesund bezeichnet werden. Daher wird weiterhin eine Stabilisierung des Rehbestandes als jagdliches Ziel festgelegt. Mit dem aktuellen Jagdmodus

wird sehr erfolgreich und zielführend gejagt. Das Geschlechterverhältnis von 1:0.79 fällt immer noch zu Gunsten des weiblichen Rehs aus. Erfreulich ist der Anteil der Rehkitze an der gesamten Jagdstrecke von 54 %.

Abgang Rehwild 2020



■ Rehbock ■ Kitzbock ■ Rehgeiss ■ Kitzgeiss

Total Rehwild: 236

Gewicht der erlegten Rehe
(in kg)

	Schwerster	Geringster
Rehbock	23.3	12.9
Rehgeiss	21.4	12.7
Rehkitz	14.4	6.9

Gesamtgewicht aller erlegten Rehe	3'607
Durchschnittsgewicht aller adulten Rehe	17.5
Durchschnittsgewicht aller Rehkitze	10.7

Winterjagd



Die beliebte Winteransitzjagd auf Raubzeug wurde in diesem Jahr durch gute Wetter- und Schneeverhältnisse positiv beeinflusst. Es konnten 298 Rotfüchse und 15 Dachse erlegt werden. Es wurde auch festgestellt, dass die Jagd auf Wasservögel vermehrt ausgeübt wurde. So konnten die Jägerinnen und Jäger im abgelaufenen Jagdjahr 65 Stockenten, 13 Haubentaucher und 8 Kormorane erlegen.

Fallwild/Hegeabschüsse

Im abgelaufenen Jahr mussten insgesamt 244 Fallwildereignisse verzeichnet werden. Beim Rehwild mit 62 Fällen ist der Hauptanteil von 16 Tieren auf Ereignisse im Strassenverkehr zurückzuführen. Zudem konnten bei 18 Rehen infolge Verwesungszustand die Todesursache nicht mehr eruiert werden. Es kann auch festgestellt werden, dass die Arbeiten der

Rehkitzrettung erfolgreich verlaufen, erlagen doch lediglich 3 Tiere dem Mähtod. Von den 11 Rothirschen wurde der grösste Teil verludert aufgefunden, weshalb die Todesursache unklar ist. Wie beim Rehwild fiel der grösste Teil des Fallwildes beim Rotfuchs dem Strassenverkehr zum Opfer (23).

Fallwild/Hegeabschüsse 2020 (Anzahl Tiere)

	männlich	weiblich	unbekannt	Total
Gämswild	5	5	2	12
Rothirsch	8	3	—	11
Rehwild	22	37	3	62
Dachs	5	6	3	14
Rotfuchs	42	18	22	82

Herausgepickt

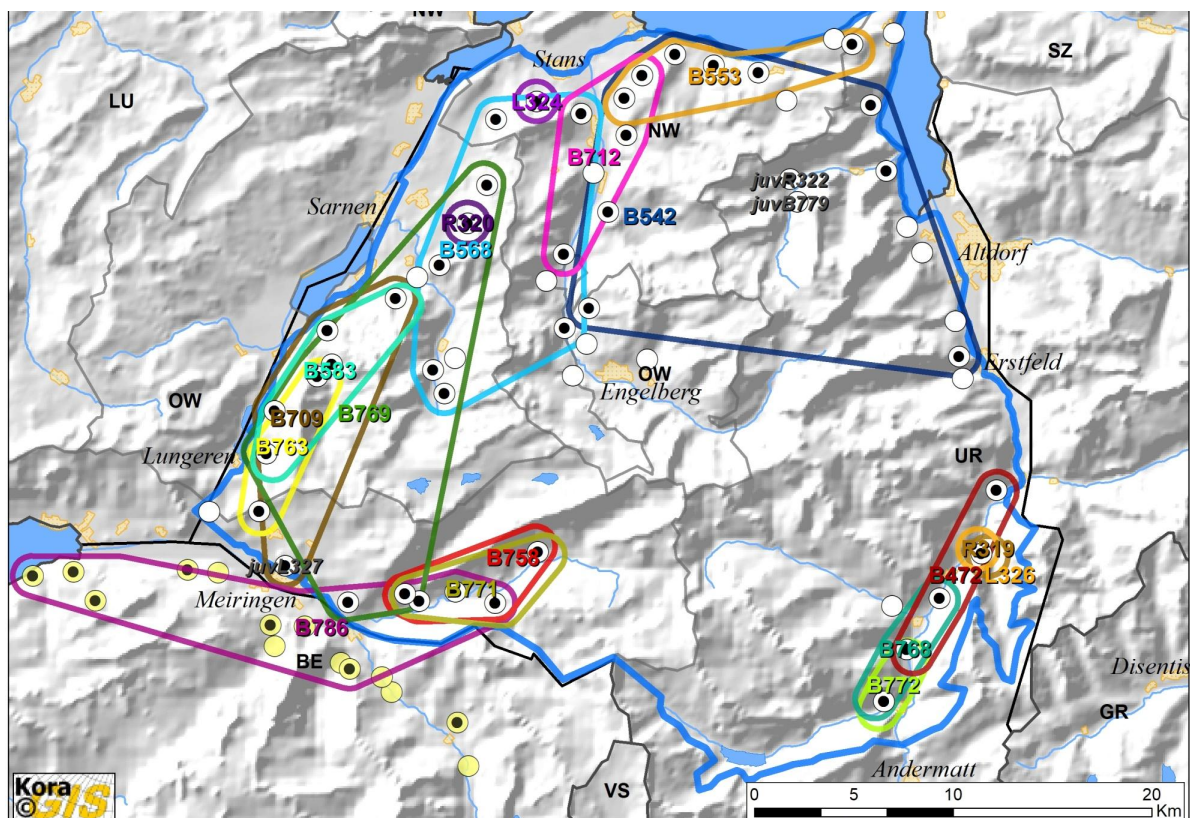
Luchs-Monitoring

Im Winter 2019/2020 wurde im Referenzgebiet Zentralschweiz Mitte IIIb wieder eine Fotofallen-Monitoring durchgeführt. Es wurden während 60 Nächten an 59 Standorten paarweise Fotofallen aufgestellt.

Im ganzen Referenzgebiet (1'051 km²) wurden während der zwei Monate bei 112 Ereignissen an 42 Standorten 16 selbstständige Luchse und 7 bis 9 Jungtiere nachgewiesen, was einer Dichte von durchschnittlich 2,19 (1,81-2,58) pro 100 km² geeignetem Habitat entspricht. Die Dichte ist im Vergleich zum Wert der



letzten Erhebung im Winter 2016/17 (durchschnittlich 1,92 mit Spanne von 1,54-2,30) nicht signifikant angestiegen.



Die blaue äussere Linie bildet die Referenzgebietsgrenze. Die Kreise stellen Fotofallenstandorte ohne (○) und mit mindestens einer (⊙) Luchsaufnahme dar. Die gelben Kreise zeigen die Fotofallenstandorte des angrenzend untersuchten Referenzgebietes. Die farbigen Polygone umfassen Standorte, wo derselbe Luchs fotografiert wurde (Bewegungsradius während Erhebung).



Varia

Steinwild

Es konnten alle Steinwildjäger ihre Jagd erfolgreich abschliessen. Es wurden alle zugelosten Steinböcke (6 Böcke und 6 Geissen) in der vorgegebenen Alterskategorie erlegt.

Nachsuchen

Die 13 Nachsuecheführer wurden während der gesamten Jagdperiode mit ihren Hunden zu 51 Nachsuchen aufgeboten. Dabei konnten sie in teils sehr anspruchsvollem Gelände deren 16 (31 %) erfolgreich abschliessen, was einer guten Erfolgsquote entspricht. Die meisten Nachsuchen waren Kontrollsuchen (49 %), bei denen mit allergrösster Wahrscheinlichkeit ein Fehlschuss bestätigt werden konnte.



Wildbret

Gemäss Verordnung über das Schlachten und die Fleischkontrolle besteht die Pflicht zur Untersuchung und Dokumentation des Jagdwildes, das direkt an Konsumenten oder in den Einzelhandel abgegeben wird. Ausnahmen gelten lediglich für Hasen und Federwild. Bis anhin wurde in Nidwalden nutzbares Schalenwild auf der Kontrollstelle durch eine fachkundige Person untersucht und freigegeben. Infolge der gesetzlichen Bestimmungen muss in Zukunft auch das Alpenmurmeltier auf der Kontrollstelle vorgewiesen werden.

App

Mit der Einführung des neuen Jagdprogrammes wurde gleichzeitig eine App für die Jägerinnen und Jäger geschaffen, mit welcher die erlegten Tiere erfasst werden können. Auch erfolgt dadurch die Abnahme auf der Wildkontrolle effizienter. Weiter kann über die App über mehrere Jahre die eigene Jagdstatistik eingesehen werden. Zudem wird es künftig möglich sein, bestimmte Dokumente wie die Jagdbetriebsvorschriften direkt am Smartphone abzurufen. Die App erfreut sich bereits grosser Beliebtheit und fand bei den Benutzern wie auch den Wildkontrolleuren guten Anklang. Haben wir Ihr Interesse geweckt, so finden Sie eine Anleitung zur App unter www.nw.ch/amtjustizdienste.

Patentbestellung 2022

Die Beantragung des Jagdpatentes wird im Vergleich zu den Vorjahren leicht angepasst. Bis anhin war es möglich, die Patentgebühren per Vorkasse zu begleichen. Dies ist nicht mehr der Fall. Jägerinnen und Jäger können jedoch ihr Gesuch um Erteilung eines Jagdpatentes samt Haftpflichtversicherung sowie neu dem Treffsicherheitsnachweis weiterhin per Post, auf elektronischem Weg oder am Schalter einreichen. Sofern der Treffsicherheitsnachweis mit dem Gesuch eingereicht wird, entfällt die Pflicht, diesen bei der Ausübung der Jagd auf sich zu tragen. Bei Gutheissung eines Gesuches erhalten die Antragsteller eine Rechnung. Das Patent samt Unterlagen wird wie üblich rund 14 Tage vor Jagdbeginn zugestellt.



KANTON
NIDWALDEN

Kanton Nidwalden
Abteilung Jagd und Fischerei

Kreuzstrasse 2, 6371 Stans
Telefon +41 41 618 44 81
justizamt@nw.ch
www.nw.ch

Herausgabe: April 2021
Auflage: 350
Bildquellen: Christoph Krähenbühl,
Pierre Burkhard, Fabian Bieri, Ruedi
Baumgartner, Pixabay, KORA.